

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 72 (1981)

Heft: 8

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihre Ziele erarbeitet und festgelegt, nämlich: Suche nach Substitutionsmöglichkeiten im Haushalt, elektrische Systeme so wirkungsvoll wie möglich machen und Umweltverschmutzung so gering wie möglich werden lassen. Eine Studie über die Warmwasserbereitung wird bald fertig erarbeitet sein. Die Expertengruppe will die Sättigung der Haushalte mit Elektrogeräten genauer erfassen. Sie möchte sich in Zukunft vor allem mit dem Wärmepumpenboiler, mit der Zusammenarbeit zwischen Kühltruhe, Kühlschrank und Warmwasserbereitung befassen. Die Expertengruppe wirft die Frage eines Symposiums über die bivalente Heizung auf. Das Studienkomitee ist damit einverstanden, dass dem Direktionskomitee die Abhaltung eines Symposiums über die Substitution und insbesondere über die bivalente Heizung vorgeschlagen wird, wobei aber nicht nur der Haushaltsektor, sondern auch der Dienstleistungs- und der Industriesektor berücksichtigt werden müssten.

In der Expertengruppe für die Entwicklung der Anwendungen im Dienstleistungssektor sind 60% der Mitglieder neu. Die Expertengruppe erarbeitet einen Bericht über die vernünftige Energienutzung in kleinen Unternehmungen des Dienstleistungssektors. Sie stellt fest, dass das Interesse an relativ komplizierten technischen Lösungen, die jedoch energiewirtschaftlich interessant sind, nicht in allen Ländern vorhanden ist. Da die Kosten für solche Anlagen hoch sind, sind diese Lösungen in Ländern mit hohem Zinsniveau und mit hoher Inflationsrate nicht wirtschaftlich. Im zu erstellenden Bericht werden sowohl die technischen wie auch die wirtschaftlich-finanziellen Aspekte solcher Anlagen behandelt werden.

Die Expertengruppe für die Entwicklung der industriellen Anwendung befasst sich ebenfalls mit Substitutionsfragen. Auch hier treten grosse finanzielle und wirtschaftliche Fragen auf, die studiert werden. Die Frage der Belastungskurven der Industrie wird weiterbehandelt. In Arbeit sind ebenfalls Studien über die Korrelation zwischen Energiepreis und Industrieproduktion sowie über den Anteil der Energiekosten an den Gestehtungskosten der Produktion. Die Expertengruppe möchte das Direktionskomitee einladen, zugunsten der elektrischen Industrieanwendungen anlässlich des nächsten Kongresses eine Stellungnahme abzugeben.

Die Expertengruppe für das Elektrofahrzeug möchte an diesem Kongress auch eine klare Stellungnahme zugunsten des Elektroautos erreichen. Der Einfluss der Batterienachladung auf das Netz wird gegenwärtig studiert. Die Feststellung, dass Fortschritte bei der Einführung des Elektroautos nur durch Marketing und PR-Aktionen möglich sind, wird ausdrücklich unterstrichen. Es stellt sich auch die Frage, wie weit sich die Elektrizitätswerke beim Elektroauto engagieren sollen: bis zur Steckdose, an der die Batterie geladen wird, oder bis zur Energie, die der Batterie entnommen wird. Bezüglich Batterien stellt man fest, dass die Zukunft immer noch ungewiss ist, obwohl gelegentlich Meldungen über den Durchbruch neuer Batterietypen erscheinen.

Bezüglich der Rapporte für den Kongress von Bruxelles wird beschlossen, dass jede Expertengruppe einen Spezialrapport erstellen soll. Weitere Studiendokumente sind möglich und erwünscht. Die Tätigkeit der Expertengruppen wird im Generalbericht des Komiteepräsidenten erwähnt.

F. Dommann

de l'efficacité des systèmes électriques et réduction de la pollution de l'environnement.

Le groupe d'experts aura bientôt achevé une étude sur la production de l'eau chaude. Il va déterminer le degré de saturation des appareils électroménagers. A l'avenir, il examinera surtout les chauffe-eau par pompe à chaleur et les possibilités de combinaison entre le congélateur, le réfrigérateur et le système de production d'eau chaude. Le groupe d'experts a soulevé la question d'organiser un symposium sur le chauffage bi-énergie. Le comité d'études est d'accord de proposer au Comité de direction l'organisation d'un symposium sur la substitution, et notamment le chauffage bi-énergie, et celui-là non seulement dans le secteur domestique, mais également dans celui des services et dans l'industrie.

Le Groupe d'experts du développement des applications dans le secteur tertiaire comprend 60% de nouveaux membres. Il prépare un rapport sur l'utilisation judicieuse de l'énergie dans les petites entreprises du secteur des services. Il constate que l'intérêt des utilisateurs pour des solutions techniques relativement compliquées mais énergétiquement rationnelles n'existe pas dans tous les pays. Les installations étant coûteuses, ce genre de solution n'est pas économique dans les pays connaissant des taux d'intérêt et d'inflation élevés. Le rapport précité abordera tant les aspects techniques qu'économiques et financiers.

Le Groupe d'experts du développement des applications industrielles s'occupe également de questions de substitution. Celles-ci aussi posent des problèmes financiers et économiques, qui sont examinés. Le groupe d'experts continue à examiner la question des courbes de charge de l'industrie. Il étudie également la corrélation entre le prix de l'énergie et la production industrielle, de même que la proportion des frais d'énergie dans le prix de revient des produits fabriqués. Le groupe d'experts désire inviter le Comité de direction à prendre position, lors du prochain congrès, en faveur des applications électriques industrielles.

Le Groupe d'experts pour l'étude du véhicule électrique cherche à obtenir, à ce même congrès, une prise de position claire en faveur de l'automobile électrique. Il étudie actuellement l'influence des recharges d'accumulateurs sur le réseau. Il insiste sur le fait que l'introduction de l'automobile électrique ne pourra être encouragée qu'au moyen d'actions de marketing et de relations publiques. La question se pose de savoir dans quelle mesure les entreprises d'électricité doivent soutenir l'automobile électrique: jusqu'à la prise de courant où est rechargé l'accumulateur, ou jusqu'à l'énergie prélevée à la batterie? En ce qui concerne les batteries, on constate que l'avenir est toujours incertain, malgré les informations sporadiques sur l'apparition de nouveaux types d'accumulateurs.

En ce qui concerne les rapports pour le congrès de Bruxelles, il a été décidé que chaque groupe d'experts établira un rapport spécial, d'autres documents d'études étant admissibles et même souhaitables. L'activité des groupes d'experts sera mentionnée dans le rapport général du président du comité d'études.

F. Dommann

Aus Mitgliedwerken – Informations des membres de l'UCS



Nordostschweizerische Kraftwerke AG

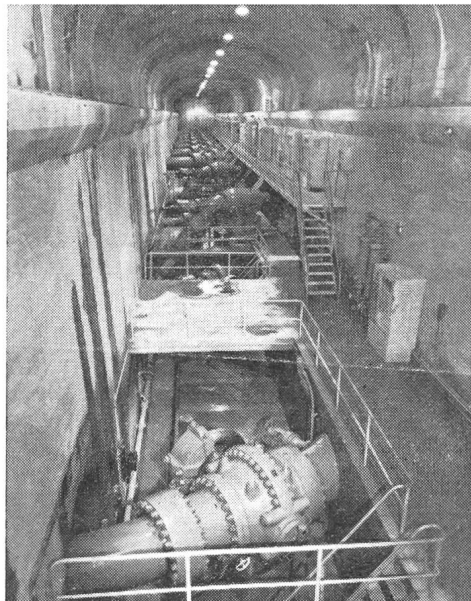
An der traditionellen Jahres-Pressekonferenz der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) Baden vom 5. März konnte Verwaltungsratspräsident Dr. Willi Geiger, St. Gallen, mit Genugtuung feststellen, dass die NOK ihren Versorgungsauftrag wiederum klaglos erfüllt hat – und dies trotz dem unerwarteten Anstieg des Stromverbrauchs im Winter 1980/81. Er hielt fest, dass gemäss dem verschärften Atomgesetz die Verantwortung für eine hinreichende Stromversorgung nun zum Teil bei den Bundesbehörden liege, die jetzt aufgrund der Arbeiten der Eidgenössischen Energiekommission die dringend notwendigen Entscheide fällen müssten, um zu vermeiden, dass Elektrizität auch in der Schweiz (wie in Italien in jüngster Zeit) knapp würde. Grundsätzlich sei es auch in unserem Lande nötig, mit dem Strom sparsam umzugehen.

NOK-Direktionspräsident Franz Josef Harder gab darauf einen Überblick über das Geschäftsergebnis 1979/80 und Erläuterungen zur steuerlichen Gewinnermittlung bei Partnerwerken.

Gewinnermittlung bei Partnerwerken

Zur Gewinnermittlung bei Partnerwerken wies Direktionspräsident Harder auf die Interessengemeinschaft der Partner in Produktions- und Absatzgebieten hin; die konzessionserteilenden Kantone und Gemeinden könnten in voller Kenntnis der Umstände Einfluss auf die Ausgestaltung des Partnervertrags nehmen, und es dürfe nicht soweit kommen, dass die Unterstützung der Bergkantone und entlegener Bergregionen auf dem Rücken eines Energieträgers ausgetragen werde. Jedes Partnerwerk erhalte ungeachtet des Geschäftsverlaufs die garantierte Dividende, ohne ein Unternehmerrisiko

tragen zu müssen. Die jahrzehntelange steuerbehördliche Anerkennung der Ertragsermittlung auf der Basis der verrechneten Gesteungskosten sei ein weiteres Indiz dafür, dass von einer unzulässigen Verminderung der Steuerlasten bzw. einer verdeckten Gewinnausschüttung zugunsten der Gesellschafter der Partnerwerke nicht gesprochen werden könne.



Schieberkammer in der Kavernenzentrale Tieftehd des Kraftwerkes Linth-Limmern

Eindrücklicher Bedarfsanstieg im Winter 1980/81

In den ersten fünf Monaten des Winterhalbjahres 1980/81 hatten die NOK, wie Direktor Erich Heimlicher bekanntgab, im Vergleich zum vorhergehenden, milden Winter einen Bedarfsanstieg von kaum je erreichter Höhe zu verzeichnen. Im Dezember 1980 waren 19,5 % mehr und im Februar 16 % mehr zu liefern als im entsprechenden Vorjahresmonat. Dabei entfiel der grössere Teil auf die Nachtstunden, was darauf schliessen lässt, dass weite Kreise der Bevölkerung mit der Verminderung des Erdölverbrauchs Ernst machen und für die Raumheizung zum Teil Elektrizität verwenden. Würde anstelle der elektrischen Widerstandsheizung noch vermehrt die elektrisch angetriebene Wärmepumpe verwendet, so liesse sich sowohl das Postulat der Erdölsubstitution als auch des Energiesparens gleichzeitig erfüllen.

Für die Zukunft sei der Bau mindestens eines weiteren grossen Kraftwerks nötig, was die Behörden bei der Beurteilung des Berichts der Eidgenössischen Energiekommission mitberücksichtigen müssten. Weder Szenarien noch Potentiale könnten an der Wirklichkeit, die in den vergangenen Monaten manifest wurde, vorbeiführen. In der Eidgenössischen Energiekommission scheine wenigstens in dem Punkte Einigkeit zu herrschen, dass die Erdölabhängigkeit für unser Land unerträglich geworden sei – doch werde der «Schwarze Peter» dem Bundesrat zugespielt. *Ci*

Elektrizitäts- und Wasserwerk der Gemeinde Suhr

Der Betriebsleiter des Elektrizitäts- und Wasserwerkes, Herr Leo Schneider, Elektroingenieur HTL, wurde auf Ende März 1981 pensionsberechtigt. Er hat während rund 35 Jahren die kommunalen Technischen Betriebe mit Erfolg auf- und ausgebaut. Sein Nachfolger, Herr Kurt Meier, Elektroingenieur HTL, zurzeit in Huttwil, trat die Betriebsleiterstelle am 1. April 1981 an.

Neues aus dem Bundeshaus – Nouvelles du Palais fédéral



Botschaft des Bundesrates über Grundsatzfragen der Energiepolitik

1. Der vorgeschlagene Verfassungsartikel

Der Bundesrat schlägt die Schaffung eines Energieartikels in der Bundesverfassung mit folgendem Wortlaut vor:

Art. 24octies (neu)

1. Der Bund kann zur Sicherung einer ausreichenden, wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieversorgung

- a) Grundsätze aufstellen für die sparsame und rationelle Energieverwendung;
- b) Vorschriften erlassen über den Energieverbrauch von Anlagen, Fahrzeugen und Geräten;
- c) die Entwicklung von Techniken fördern, die der sparsamen und rationellen Energieverwendung, der Nutzung neuer Energien und der breiten Fächerung der Energieversorgung dienen.

2. Der Bund berücksichtigt bei der Erfüllung seiner Aufgaben die Erfordernisse der sparsamen und rationellen Energieverwendung sowie einer breitgefächerten Energieversorgung.

Artikel 24bis und 26bis der Bundesverfassung sollen wie folgt geändert werden:

Art. 24bis Abs. 1, Buchstabe b

die Benutzung der Gewässer zur *Energiegewinnung* und für Kühlzwecke;

Art. 26bis

Die Gesetzgebung über Rohrleitungsanlagen zur Beförderung flüssiger oder gasförmiger Brenn- oder Treibstoffe sowie zur Fernwärmeversorgung ist Bundessache.

Message du Conseil fédéral concernant les principes de la politique énergétique

1. L'article constitutionnel proposé

Le Conseil fédéral propose un article constitutionnel sur l'énergie ayant la teneur suivante:

Art. 24octies (nouveau)

1. Afin d'assurer un approvisionnement en énergie suffisant, économique et ménageant l'environnement, la Confédération peut

- a) établir des principes permettant d'utiliser l'énergie de manière économe et rationnelle;
- b) édicter des prescriptions sur la consommation d'énergie des installations, des véhicules et des appareils;
- c) encourager le développement de techniques permettant d'utiliser l'énergie de manière économe et rationnelle, de recourir à des énergies nouvelles et de diversifier largement l'approvisionnement.

2. Dans l'accomplissement de ses tâches, la Confédération tient compte des exigences d'une utilisation économe et rationnelle de l'énergie et d'une large diversification de l'approvisionnement en énergie.

L'article 26bis de la constitution serait modifié comme suit:

Art. 26bis

La législation sur les installations de transport par conduites de combustibles ou de carburants liquides ou gazeux ainsi que pour le chauffage à distance est du domaine de la Confédération.

La politique énergétique proposé par le Conseil fédéral est fondée essentiellement sur les recommandations de la *Commission de la conception globale de l'énergie* (CGE) et sur les résultats de la consultation relative au rapport final de la CGE.